

Show Dance Verband Burgenland (SDVB)

Neusiedlerstr. 58
7000 Eisenstadt

www.sdvb.at
office@sdvb.at

ZVR-Zahl:
458110078



TANZRICHTLINIEN

SHOW DANCE VERBAND BURGENLAND (SDVB)

Neubearbeitung Jänner 2019 – letzte Adaption Dezember 2024



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	2
1.) Die Turniere	3
2.) Teilnahmeberechtigung.....	3
3.) Nennung.....	3
4.) Tanzkategorien.....	4
4.1) Altersklassen.....	4
4.2) Kategorien.....	4
4.3) Zeitlimits.....	4
4.4) Disziplinen.....	5
1. Acro.....	5
2. Funky	5
3. Open	6
4. Show.....	6
5. Technik	7
5.) Musik.....	7
6.) Wertungssystem	7
6.1) Kriterien	7
6.2) Punktevergabe.....	8
7.) Siegerehrung	8
8.) Allgemeine Regeln	8
8.1) Organisatorisches.....	8
8.2) Künstlerisches	9

Hinweis: Für bessere Lesbarkeit wird auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir weisen darauf hin, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll. (z.B. Tänzer, Teilnehmer, Trainer, Betreuer, ...)



1.) DIE TURNIERE

Es gibt jährlich eine Landesmeisterschaft des Show Dance Verband Burgenland.

2.) TEILNAHMEBERECHTIGUNG

Grundsätzlich sind die Turniere des SDVB offen, d.h. zu den Turnieren werden Tanzschulen, Vereine, Tanzgruppen sowie Einzelpersonen zugelassen. Der SDVB behält sich vor, bei Ausschreibung einer Meisterschaft Beschränkungen vorzunehmen.

Die Teilnahme an einem SDVB – Turnier ist auch ohne Verbandszugehörigkeit möglich. Für Mitglieder gelten jedoch die ermäßigten Startgebühren.

3.) NENNUNG

Die Nennung (Anmeldung zu einem Turnier) muss vollständig ausgefüllt bis zum festgelegten Anmeldeschluss beim Turnier-Ausrichter eingelangt sein. Sie ist mit Einlangen der Startgebühr gültig. Die Startgebühr ist ebenfalls bis zum festgelegten Anmeldeschluss einzuzahlen.

Für angemeldete Beiträge werden auch bei nicht Antreten die vollen Anmeldegebühren verrechnet.

Die Gesamtanzahl der Tänze einer Meisterschaft ist limitiert. Details zu den Limits werden in der Ausschreibung der jeweiligen Meisterschaft angegeben.

Die mehrmalige Nennung eines Teilnehmers in unterschiedlichen Kategorien und Disziplinen ist erlaubt. Bei mehreren Beiträgen in der gleichen Altersgruppe + Kategorie + Disziplin darf jeder Teilnehmer maximal 2x starten, jedoch nur in unterschiedlichen Tanzrichtungen. Es ist dabei nicht relevant, ob die Gruppenzusammensetzung gleich oder anders ist, die Beschränkung gilt für jeden einzelnen Teilnehmer.

Weitere Tänze in der gleichen Altersgruppe + Kategorie + Disziplin können jeder Zeit außer Konkurrenz angemeldet werden.

Die Meldung eines Tanzes in einer falschen Tanzrichtung führt zu einer Umlegung des Tanzes in die richtige Tanzrichtung durch die Jury und hat keinen Punkteabzug zur Folge.

Achtung: sollte ein Teilnehmer bereits 1x in dieser Altersgruppe + Kategorie + Tanzrichtung oder 2x in dieser Altersgruppe + Kategorie + Disziplin gemeldet sein, wird der umgelegte Beitrag automatisch außer Konkurrenz geführt.



4.) TANZKATEGORIEN

4.1) ALTERSKLASSEN

- ❖ Minis: bis 8 Jahre
- ❖ Kinder: 9 - 12 Jahre
- ❖ Junioren: 13 - 15 Jahre
- ❖ Senioren: ab 16 Jahren
- ❖ Masters: Trainer, Tänzer in einer professionellen Ausbildung

Stichtag ist der 1.1. des laufenden Jahres, d.h. die Alterskategorie richtet sich nach dem Jahrgang der Teilnehmer. Das bedeutet beispielsweise, dass ein Teilnehmer, der bei den Kindern startet, im Laufe des Turnierjahres das 13. Lebensjahr vollenden darf. Bestimmend für die Altersklasse, in welcher ein Beitrag startet, ist das kaufmännisch gerundete Durchschnittsalter aller Mitwirkenden.

Definition Master: Eine Person, die Unterricht im Tanzbereich gibt, oder ein Schüler einer professionellen Tanzausbildung oder ein Tänzer mit bereits absolvierten professionellen Engagements. Ausnahmen dieser Regelung für Aushilfstrainer können prinzipiell per Beschluss des Vorstandes des SDVB erteilt werden, jedoch nur auf schriftlichen Antrag mittels auf der Homepage zur Verfügung stehenden Formulars. Der Antrag muss spätestens 1 Woche vor Anmeldeschluss zum Turnier beim SDVB einlangen. Betreffende Personen müssen jedes Jahr erneut einen Antrag stellen.

Jeder Tanz, in dem mindestens 40% der mitwirkenden Tänzer per Definition ein „Master“ sind, muss in der Klasse der Masters gemeldet werden.

4.2) KATEGORIEN

- ❖ Solo: 1 Tänzer
- ❖ Paar/Trio: 2 oder 3 Tänzer
- ❖ Kleingruppe: 4 - 10 Tänzer
- ❖ Gruppe: 11 - 30 Tänzer

Bei Ausfällen einzelner Tänzer werden die Beiträge nicht in eine andere Kategorie verlegt. (z.B. Eine Gruppe mit ursprünglich 11 Teilnehmern bleibt auch bei Erkrankung eines Tänzers mit 10 Teilnehmern in der Kategorie Gruppe.)

4.3) ZEITLIMITS

- ❖ Solo, Paar/Trio: 1:30 – 3:00 Minuten
- ❖ Kleingruppe, Gruppe: 2:00 – 4:30 Minuten

Die Zeitnehmung startet bei Musikbeginn und endet mit dem ersichtlichen Ende des Beitrages.

Bei den Zeitlimits gilt eine Toleranzgrenze von 5 Sekunden. Weitere Über- oder Unterschreitungen ziehen einen Abzug von 20 Punkten nach sich.



4.4) DISZIPLINEN

Die Meldung eines Tanzes in der jeweiligen Tanzrichtung dient dazu, ihn unter „Seinesgleichen“ zu bewerten. Es werden die für diese Tanzrichtung typischen Wertungskriterien herangezogen.

Tanzbeiträge, die in einer falschen Disziplin gemeldet sind, werden von der Jury verlegt. Die Verlegung hat keinen Punktabzug zur Folge. Die Wertung erfolgt in der neuen Disziplin.

Die unterschiedlichen Tanzrichtungen sind in 5 Disziplinen gruppiert. Ausschlaggebend für die Zuordnung eines Tanzes in eine Tanzrichtung ist der offensichtlich überwiegende Tanzstil.

In jeder Disziplin sollen die tänzerischen Elemente mindestens 70% des Tanzes ausmachen.

Die Musik, Bewegungsauswahl und Kostüme sollen altersentsprechend gewählt werden und zur Art der Choreografie passen.

I. ACRO

❖ Acro Dance

Akrobatische Elemente sind erwünscht, sollen aber auch hier nicht im Vordergrund stehen und flüssig in die Choreografie eingebunden sein. Tanzelemente müssen in richtiger Technik ausgeführt werden.

Es kann jede beliebige Tanzrichtung mit Akrobatik verbunden werden.

2. FUNKY

❖ Break Dance

Alle Stile dieser Tanzrichtung sind erlaubt: Footwork (z.B.: Six-Step, Knee-Step), Up-Rock (z.B.: Battle-Rock, Indian-Step), Powermoves (z.B.: Headspin, Windmills), Freezes (z.B. Clash, Baby-Freeze), Acrobatics (z.B.: Flips/Screws, Butterflies).

Freestyle Sektionen und Hip Hop Elemente sind erlaubt, sollen aber nicht dominieren.

❖ Urban Dance Styles

Es sind verschiedene Styles, wie z.B. Bounce, Shake (Harlem Style), Hype, Funkstyles (Locking, Popping, Boogaloo, Waving, Floating, Tutting, Ticking, Snaking, Air Posing, Sleepy Style) erlaubt. Ebenfalls können diverse Newstyles, wie Krumpin und Dynamic Dance Styles Kombinationen wie Uprock, Toprock, Downrock, Freezes und Foot-/Floorwork in die Präsentation mit einfließen. Es ist wichtig, dass die Tänzer die Styles, die sie zeigen, und die dazugehörige Technik der Bewegungsabläufe beherrschen. Es soll v.a. bei Minis und Kindern auf die richtige Auswahl der Kleidung und auf die richtige Musikauswahl geachtet werden. Schimpfwörter und Beleidigungen im Text der Musik sollen vermieden werden.

❖ Commercial Dance

Eine Mischung aus verschiedenen Tanzstilen, die durch populäre Gesangsgruppen sowie die MTV Tradition inspiriert sind. Kommerzieller Jazz, Funk, Urban Styles oder anderen Stile können Basis der Choreografie sein. Das Hauptaugenmerk liegt bei der Präsentation, im Stil, Ausdruck und der Dynamik der Performance und nicht in der perfekten Technik, da es sich um eine sehr freie Disziplin handelt. Es darf mitgesungen werden.



3. OPEN

❖ Open

Alle Beiträge, die nicht eindeutig einer der angeführten Disziplinen zuzuordnen sind oder eine Kombination von unterschiedlichen Tanztechniken/Stilen sind. Alle Tanzstile sind erlaubt.

4. SHOW

❖ Jazz

Es sollen hauptsächlich Jazz Elemente (z.B. Turns, Jumps, Kicks und Fankicks, Layouts, ...) und Schrittkombinationen (z.B. Pas de Bourree, Ball Changes, Pivot, Jazz Square, Triple Walk, ...) verwendet werden.

Jazzdance hat sich aus dem klassischen Ballett entwickelt und hat dadurch seinen ganz eigenen, sehr exakten Stil entwickelt. Es wird großen Wert auf die richtige Ausführung der Jazztechnik gelegt.

Die Musikauswahl kann variieren und muss nicht nur aus klassischen Jazzstücken bestehen, in der Choreografie muss aber der reine Jazzstil eindeutig erkennbar sein und 70% der Darbietung einnehmen.

❖ Musical & darstellende Tänze

Die Musik der Darbietung soll aus einem Musical / Tanzfilm stammen. Beim darstellenden Tanz muss eine Geschichte bzw. ein Handlungsstrang deutlich erkennbar sein. Die Charaktere sollen gut herausgearbeitet sein.

Hauptaugenmerk liegt unter anderem in der schauspielerischen Darbietung. Wichtig sind Ausstrahlung, Ausdruck und Dynamik der Tänzer.

Es darf mitgesungen werden. (Der Gesang fließt jedoch nicht in die Bewertung mit ein, es werden auch keine Mikrofone zur Verfügung gestellt.)

Auch hier muss die angewendete Tanztechnik richtig ausgeführt werden und mit den schauspielerischen Elementen gut kombiniert werden.

❖ Production Number

Das Thema und der Inhalt der Darbietung spielen bei dieser Disziplin die Hauptrolle. Es ist wichtig, eine Geschichte erkennen zu können. Die Kreativität steht in dieser Disziplin im Vordergrund.

Alle Tanzstile sind erlaubt. Es darf mitgesungen werden. (Der Gesang fließt jedoch nicht in die Bewertung mit ein, es werden auch keine Mikrofone zur Verfügung gestellt.)

Nur für Kleingruppe und Gruppe.

5. STEP

❖ Step

Der Steptanz zeichnet sich durch die Erzeugung rhythmischer Klänge mit speziellem Schuhwerk aus. Besonders wichtig sind rhythmische Exaktheit und Lebensfreude. Die Stepp-Technik soll im Vordergrund stehen. Stile wie Broadway Tap, Rhythm Tap oder Irish Dance (Hard Shoes) fallen in diese Kategorie. Wichtig ist, dass live gesteppt wird und die Taps nicht aufgezeichnet wurden. Bezüglich der Musik und der Interpretation gibt es keine Einschränkungen, solange die Choreographie primär aus Steppschritten besteht.



6. TECHNIK

❖ Charaktertanz

z.B. Folklore. Der Originalcharakter der Tänze muss erhalten bleiben. Originalbewegungen sollen überwiegen. Musik und Stil können original oder stilisiert sein. Die Kostüme müssen dem Original angepasst sein.

❖ Klassik / Ballett

Vom klassischen Ballett bis zur Neoklassik ist alles erlaubt, auch Originalchoreografien bzw. Variationen sind möglich. Es wird besonderer Wert auf saubere Balletttechnik gelegt. Spitzentanz ist erst ab 12 Jahren erlaubt.

❖ Lyrical

Lyrische Choreografien sind durch eine Mischung aus Jazz- und Balletttechnik geprägt, können auch Elemente aus dem Contemporary/Modern Dance beinhalten, müssen jedoch nicht so experimentell sein. Auch hier steht der körperliche Ausdruck von Gefühlen und Emotionen im Vordergrund. Die Choreografie wird oft auch vom Text (den Lyrics) des gewählten Musikstücks inspiriert, die Bewegung sind meist sehr fließend und harmonisch.

❖ Modern / Contemporary

Modern und Contemporary Dance Styles gibt es sowohl als moderne Weiterführung des klassischen Balletts mit Hauptaugenmerk auf den körperlichen Ausdruck von Emotionen und Themen oder kleinen Geschichten, als auch als starke Abgrenzung vom klassischen Ballett, insbesondere von Martha Graham geprägt. Auch z.B. Lester Horton, José Limón, Paul Taylor, Parson oder Alvin Ailey (um nur einige zu nennen) haben ihre eigenen Stile entwickelt. Es kann ein einzelner oder eine Mischung verschiedener Modern Dance Stile als Basis der Choreografie gewählt werden.

5.) MUSIK

Für die Musik (Auswahl, technischer Zustand und Bereitstellung) ist die Schule oder der Verein selbst verantwortlich.

Die Musik soll von den Teilnehmern per Upload als MP3 direkt im „Vivi“, dem Anmeldesystem des SDVB, zur Verfügung gestellt werden.

6.) WERTUNGSSYSTEM

6.1) KRITERIEN

- ❖ Gesamteindruck (Musik, Kostüm, Maske)
- ❖ Präsentation (Synchronität zur Musik und gegebenenfalls zueinander, Ausdruck)
- ❖ Choreografie (Kreativität in der Bewegungsfindung und der Raumaufteilung)
- ❖ Level (Schwierigkeitsgrad)
- ❖ Technik (Ausführung)



6.2) PUNKTEVERGABE

Pro Kriterium werden von jedem Juror 1-10 Punkte vergeben, es kann also ein Maximum von 50 Punkten pro Juror erreicht werden. Die Jury besteht aus 5 Juroren. Es kommt das „Skating-System“ zur Anwendung, d.h. die höchste und die niedrigste Wertung des Beitrages werden gestrichen. Somit können höchstens 150 Punkte pro Beitrag erreicht werden. Bei Punktegleichstand werden die Streichwertungen berücksichtigt, ergibt sich trotzdem Punktegleichstand werden ex aequo Platzierungen vergeben.

Die Wertung der Jury erfolgt geschlossen und ist endgültig.

7.) SIEGEREHRUNG

Die Siegerehrung erfolgt nach Beendigung des Turniers. Die Reihenfolge der Platzierungen ist durch die Wertung festgelegt.

Die Teilnehmer und Schulleiter bzw. Verantwortlichen sollen anwesend sein. Die Teilnehmer tragen ihre Tanzkostüme.

Bei vorzeitiger Abreise der Teilnehmer ist die Turnierleitung zu unterrichten.

Die Übergabe von Pokalen, Preisen, Urkunden, Geschenken usw. ist der Organisation des Veranstalters überlassen.

8.) ALLGEMEINE REGELN

8.1) ORGANISATORISCHES

- ❖ Mit der Anmeldung zu einem Turnier des SDVB werden die SDVB – Tanzrichtlinien akzeptiert.
- ❖ Unsportliches, störendes Verhalten während der Veranstaltung kann zum Ausschluss des Verursachers und in besonders schwerwiegenden Fällen zur Sperrung des Vereines führen.
- ❖ Auch Trainer, Betreuer und Zuschauer können bei unsportlichem Verhalten oder Verstoß gegen die guten Sitten des Saales verwiesen werden.
- ❖ Die Schulen /Vereine tragen in Eigenverantwortung das Unfallrisiko für ihre aktiven Teilnehmer.
- ❖ Die Turnierleitung kann vor oder nach den Tänzen Stichproben durchführen, wenn Zweifel an der Richtigkeit der Altersangaben bestehen. Tänzer müssen sich mit ihrem richtigen Alter ausweisen können.
- ❖ Während eines Tanzes dürfen keine Zeichen oder Hilfestellungen vom Betreuer oder Trainer gegeben werden.
- ❖ Die Startreihenfolge bei Turnieren muss eingehalten werden. Sollte eine Umziehpause notwendig sein, muss dies bereits bei der Anmeldung bekannt gegeben werden.
- ❖ Für folgende Übertretungen können 20 Punkte von der Wertung abgezogen werden:
 - ❖ Zu späte oder falsche Bereitstellung der Musik.



- ❖ Mehr als 5 Sekunden Zeitüber- oder -unterschreitung.
- ❖ Überwiegend (ca. >30%) gesellschaftstanzähnliche Elemente oder Rock'n'roll.
- ❖ Hilfestellungen des Trainers während eines Beitrags.
- ❖ Für alle Verstöße gegen die Regeln des SDVB.

8.2) KÜNSTLERISCHES

- ❖ Im „Vivi“, dem Anmeldesystem des SDVB, wird angegeben, ob der Tanz mit einer Pose oder mit Musik beginnt.
Pose: Der Aufgang auf die Bühne erfolgt zügig nach dem Aufruf der Startnummer und führt direkt in die Ausgangsposition. Die Musik startet, sobald die Tänzer ihre Pose eingenommen haben.
Musik: Die Musik startet nach Aufruf der Startnummer, alle Tänzer betreten erst mit der Musik die Bühne.
- ❖ Der Abgang von der Bühne erfolgt direkt nach der Schlussverbeugung.
- ❖ Zugelassen sind alle Darbietungen, deren Musik, Kostüm und Stil nicht gegen Anstand und gute Sitte verstoßen.
- ❖ Schuhe, deren Trittflächen der Absätze in einer Richtung weniger als 1cm messen (z.B. Bleistiftabsatz), dürfen nur mit Absatzschonern verwendet werden.
- ❖ Requisiten sind erlaubt, sofern sie in den Tanz miteinbezogen werden und von den Tänzern selbstständig und zügig auf die Bühne gebracht werden und von diesen auch wieder mit dem Abgang entfernt werden.
- ❖ Eigene Lichteffekt-Anlagen sowie offenes Feuer oder Feuerwerkskörper sind verboten.
- ❖ Für alle Disziplinen gilt: Originalchoreografien sind zugelassen!
- ❖ Wichtig in allen Disziplinen ist die Kreativität, Originalität in Idee und Bewegungsfindung, Überraschungseffekte sowie die Raumaufteilung.
- ❖ Die Choreografie soll den Fähigkeiten der Tänzer angepasst sein.
- ❖ Einzelleistungen können nur bei Solobewerben gewertet werden. In allen übrigen Kategorien wird der Gruppenlevel als Bewertungsgrundlage herangezogen.
- ❖ Paar/Trio Tänze sollen so choreografiert sein, dass der Bezug unter den Tänzern erkennbar ist.
- ❖ Definition „Akrobatik“. Der Körper berührt nicht den Boden (Salto, Flick, ...) wobei Sprünge und Hebefiguren ausgenommen sind.
- ❖ Akrobatische und gymnastische Bögen, Räder, Beinführung usw. sollen nur verwendet werden, wenn sie in den Tanz eingebunden werden und nicht dominieren. Ansonsten erfolgt eine Verlegung in die Disziplin „Acro Dance“.